Grußwort anlässlich des Jubiläums 35 Jahre Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
Dr. Stefan Nacke MdL, Vorsitzender des Landesverbands der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.

Sehr geehrter Herr List,
sehr geehrter Herr Häder,
sehr geehrter Herr Dr. Greiner,
sehr geehrter Herr Klinger,
sehr geehrte Frau Döbert,
sehr geehrter Herr Hubertus,
sehr geehrte Frau Ficker,
sehr geehrter Herr Dr. Buddeberg,

verehrte Damen und Herren, die Sie sich leidenschaftlich haupt- und ehrenamtlich für die Alphabetisierung einsetzen,

vielen Dank für die Einladung, bei Ihrer Jubiläumsveranstaltung ein Grußwort halten zu dürfen. Ich tue dies sehr gerne. Einmal gratuliere ich im Namen Ihres Kooperationspartners, dem Landesverband der Volkshochschulen, dem ich in NRW vorsitzen darf. Zum anderen tue ich dies auch als Münsteraner Landtagsabgeordneter und damit stellvertretend für die Politik. Ihr Anliegen ist ein wichtiges politisches Anliegen und ich möchte Ihnen insbesondere als Politiker Anerkennung ausdrücken!

Wir in Münster sind stolz, den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung hier zu haben und empfinden es als Auszeichnung für die Stadt Münster, dass Sie Ihre Geburtstagsfeier in unsere gute Stube gelegt haben. Unsere Stadt lebt von dem Profil, neben der „Lebensart"-Stadt eine Stadt der Bildung und Wissenschaft zu sein. Wir sind nach einer Bertelsmann-Studie die Stadt mit der größten Nachfrage für Weiterbildung. Das Thema Bildung ist stark mit Münster verbunden. Ihre Arbeit, die Sie jetzt seit 35 Jahren machen - in Lebensalter gerechnet, ist das eine ganze Generation - soll Menschen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

In Deutschland gibt es ca. 7,5 Millionen funktionale Analphabeten. Wenn ich diese Zahl in verschiedenen Kontexten benenne, löst das immer wieder Irritation aus. Wie kann es sein, dass in unserer so hoch entwickelten Gesellschaft mit unserem Bildungssystem so viele Menschen nicht ausreichend lesen und schreiben können?

Gesellschaft bedeutet Kommunikation und in Zeiten der Digitalisierung ist Kommunikation immer mehr medial vermittelt. Dafür muss man schreiben können. Wir müssen alles daran setzen, dass Menschen Lernmotivation entwickeln können, vielleicht auch in einem erneuten, weiteren Anlauf diese Kultur- und Gesellschaftstechnik zu lernen. Wir brauchen jeden.

Und es hat etwas mit einem Zugewinn an persönlicher Freiheit, Autonomie, Unabhängigkeit und Souveränität zu tun. Ich darf zuhause gerade an meinem siebenjährigen Sohn erleben, welche Welten aufgehen, wenn man das Lesen lernt. Es ist nie zu spät das zu tun, und es kann einem dabei geholfen werden.

Das große Problem sind die Scham und die vielfältigen Strategien des Versteckens und Ablenkens, wenn es darum geht, Angebote der Alphabetisierung zu suchen. Im Jahr 2015 ist die nationale Dekade für Alphabetisierung ausgerufen worden. Wir wollen noch viel mehr Menschen erreichen. Alphabetisierung ist die zentrale Zukunftsaufgabe in Deutschland. Wir wollen die Angst vor dem Lernen nehmen, wir wollen Hürden abbauen. Es kann nicht sein, dass die Lese- und Schreibkompetenz in Deutschland unter dem OECD-Durchschnitt liegt. Alle gesellschaftlichen Kräfte müssen zusammen arbeiten und wir brauchen mehr öffentliche Förderung der Grundbildung. Die Volkshochschulen in NRW sind aktiv und stehen bereit. Als Anbieter von Kursen und als Lobbyisten für die Grundbildung und Alphabetisierung. In NRW diskutieren wir momentan die Novellierung des Weiterbildungsgesetzes. In der Integrationspolitik gestalten wir neue Maßnahmen im Bereich der Schulabschlüsse und vor allem des Deutschlernens in Wort und Schrift für Geflüchtete, die für einen Schulbesuch schon zu alt sind.

Wir brauchen teilnehmerorientierte und vor allem niedrigschwellige Angebote! In den Lese- und Schreibkursen unserer Volkshochschulen sind Ansprache und Lernmethoden erwachsenengerecht und auf die Teilnehmer bezogen. Bei der Vermittlung der Lese- und Schreibkenntnisse wird auf den Kenntnissen der einzelnen Teilnehmer aufgebaut. Es gibt keine vorgefertigten Verfahren, vielmehr wird ein individualisiertes, auf den Lernenden abgestimmtes Vorgehen praktiziert. Ohne Zeit- und Leistungsdruck ermöglichen wir Lernen in kleinen Gruppen und persönliche Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.

Meine Damen und Herren,
ich gratuliere dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung zu seiner wichtigen Arbeit, die Sie seit einer ganzen Generation leisten. Wie vielen Menschen haben Sie bereits helfen können! Sie tragen durch Aufklärung zur Enttabuisierung bei, Sie sensibilisieren Multiplikatoren, Sie fördern Lernmotivation und motivieren zum nachträglichen Lesen- und Schreibenlernen, Sie gewinnen Prominente als Multiplikatoren für unser wichtiges Anliegen, möglichst viele zu erreichen und zu gewinnen für unser Angebot. Herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement für die Integration, für Teilhabe, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Und zum Schluss: es ist wie im echten Leben. Nach der Geburtstagsfeier kommt wieder der Alltag. Deshalb von Herzen: Bleiben Sie heiter und machen Sie weiter!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.